



Deutscher Bundestag

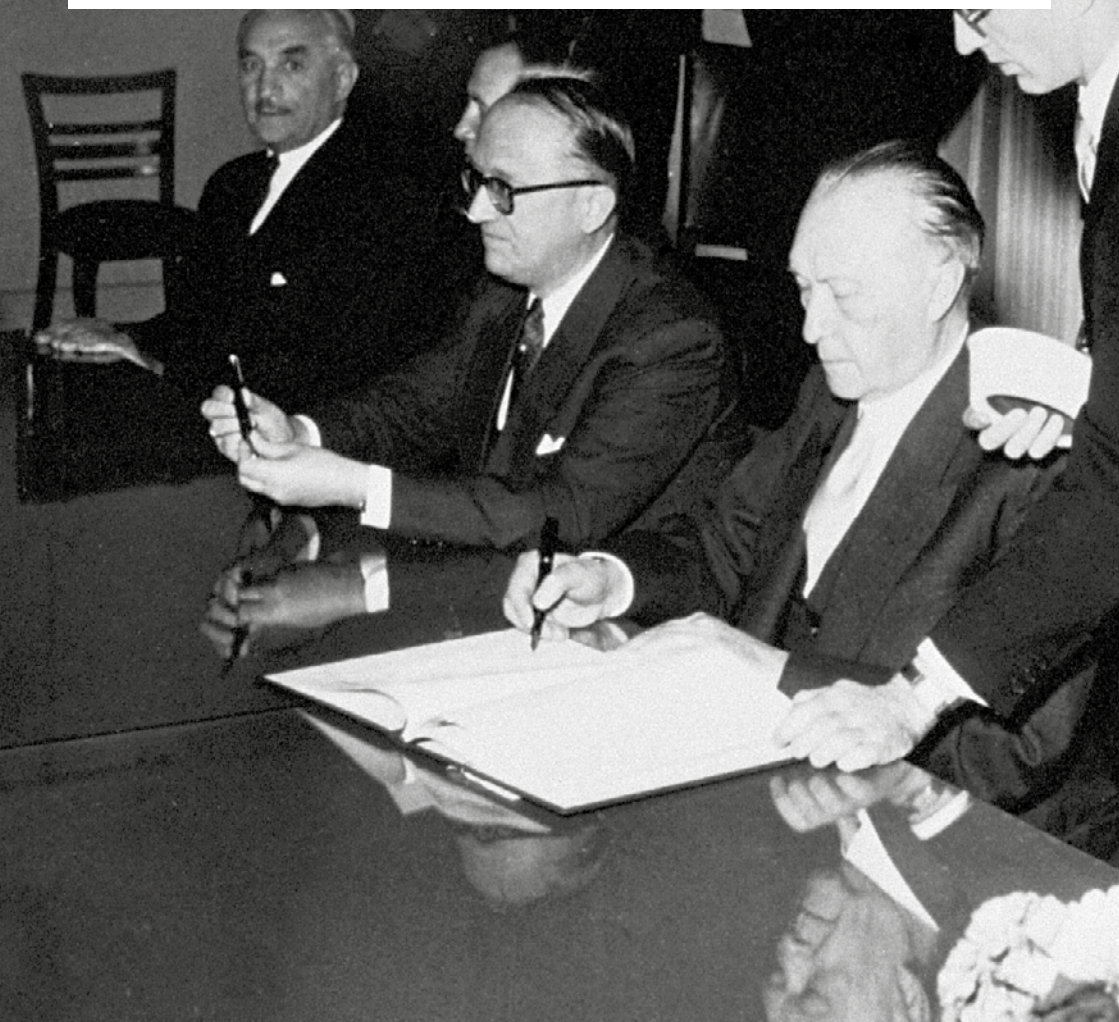
## 70 Jahre Luxemburger Abkommen

Deutschland hilft den jüdischen Opfern der Nazi-Zeit



Eine Ausstellung

Infos in Leichter Sprache



## Zum Titel-Foto

10. September 1952:

Bundes-Kanzler Konrad Adenauer unterschreibt

das Luxemburger **Abkommen**.

Damit sagt er:

Deutschland will den jüdischen Opfern

der Nazi-Zeit helfen.

## Inhaltsverzeichnis

Hinweis zur Sprache .....	4
Schwierige Wörter in diesem Heft .....	4
Das Thema der Ausstellung .....	10
Die Nazi-Zeit .....	13
Nach der Nazi-Zeit.....	16
Das Luxemburger Abkommen .....	20
Was ist in der Ausstellung zu sehen? .....	22
Wer hat die Ausstellung gemacht? .....	25
Wann können Sie die Ausstellung besuchen? .....	26
Wo können Sie die Ausstellung anschauen? .....	27
So melden Sie sich an.....	28
Wo finden Sie weitere Infos?.....	29
Wer hat dieses Heft gemacht? .....	30
Hinweis zum Daten-Schutz .....	31
Bild-Nachweis.....	32
Hier ist Platz für Notizen .....	34

## Hinweis zur Sprache

Dieses Heft ist in Leichter Sprache.

Deshalb stehen im Text nur die Wörter für Männer.

Zum Beispiel:

Im Text steht nur: Juden.

Dann kann man den Text leichter lesen.

Wir meinen aber immer alle Geschlechter.

Wir wollen niemanden verletzen.

## Schwierige Wörter in diesem Heft

In diesem Heft kommen einige schwierige Wörter vor.

Hier finden Sie eine Erklärung für diese Wörter.

Die Wörter sind im Text in blauer Schrift.

Daran erkennen Sie:

Für diese Wörter gibt es eine Erklärung.

## Abkommen

Ein Abkommen ist ein Vertrag.

In dem Vertrag geht es um ein bestimmtes Thema.

Zum Beispiel:

Hilfe für die jüdischen Opfer der Nazi-Zeit.

In dem Vertrag stehen dafür Regeln.

Die Vertrags-Partner sagen:

An diese Regeln halten wir uns.

## Entschädigung

Manchmal werden Menschen Opfer von Krieg und Gewalt.

Sie verlieren zum Beispiel ihr Zuhause.

Mit einer Entschädigung will man das wiedergutmachen.

Eine Entschädigung ist zum Beispiel Geld.

## JCC

JCC ist eine Abkürzung.

Die Abkürzung steht für drei englische Wörter:

**J**ewish **C**laims **C**onference.

Das spricht man: ju-isch kleims konferenz.

Die JCC ist eine jüdische Organisation.

Sie hilft jüdischen Opfern aus der Nazi-Zeit.

Ungefähr 350-tausend Opfer leben heute noch.

Sie leben auf der ganzen Welt.

Die JCC will:

- Die Opfer sollen Geld vom deutschen Staat bekommen.  
Dieses Geld nennt man: **Entschädigung**.
- Die Opfer sollen auch Pflege und Unterstützung bekommen.  
Denn dann können sie in ihrem Zuhause bleiben.

Die JCC kümmert sich darum.

Die JCC hat ihr Haupt-Büro in New York.

Sie hat auch Büros in Deutschland, Österreich und Israel.



Die jüdischen Opfer sind heute alt.

Viele brauchen Pflege.

Die jüdische Frau auf dem Sofa bekommt Hilfe.

Auch dafür verwendet die **JCC** das Geld aus Deutschland.

## Schoa

Die Deutschen haben in der Nazi-Zeit  
viele Juden verschleppt.

Sie haben die Juden gequält und ermordet.

Diese Verbrechen nennt man: die Schoa.

Das ist Hebräisch.

Hebräisch ist die Sprache in Israel.

Schoa bedeutet: große Katastrophe.



Die Jüdin Sofia Karakots hat in der Ukraine gelebt.

Sie hat die **Schoa** überlebt.

Das Foto ist aus dem Jahr 2012.

Sofia steht mit ihrem Hund vor ihrem Haus.

Sofia ist alt und krank.

Und sie ist arm.

Die **JCC** hat Sofia geholfen.

Sofia hat ärztliche Behandlung bekommen.

Sie hat Pflege und Essen bekommen.

Und sie hat mehr Rente bekommen.

## Das Thema der Ausstellung

Der Deutsche Bundestag zeigt eine Ausstellung.

Es geht um ein **Abkommen** zwischen

Deutschland, Israel und der **JCC**.

Ein Abkommen ist ein Vertrag.

JCC ist eine Abkürzung.

Die Abkürzung steht für die englischen Wörter:

**J**ewish **C**laims **C**onference.

Das spricht man so aus: ju-isch kleims konferenz.

Die JCC ist eine jüdische Organisation.

Sie hilft jüdischen Opfern aus der Nazi-Zeit.

Die JCC hat ihr Haupt-Büro in New York.

Sie hat auch Büros in Deutschland, Österreich  
und Israel.

Deutschland, Israel und die JCC

haben den Vertrag vor 70 Jahren unterschrieben.

Das war kurz nach dem Zweiten Welt-Krieg  
in der Stadt Luxemburg.

Deshalb heißt der Vertrag: Luxemburger Abkommen.



In dem Land Luxemburg liegt die Stadt Luxemburg.

Hier haben Deutschland, Israel und die **JCC**  
den Vertrag unterschrieben.

In dem **Abkommen** steht:

Deutschland zahlt Geld an Israel und an die **JCC**.

Damit zeigt Deutschland:

Deutschland ist verantwortlich für die Verbrechen  
in der Nazi-Zeit.

Die Ausstellung fragt:

- Wie ist es zu dem **Abkommen** gekommen?
- Was ist seitdem passiert?

## Die Nazi-Zeit

1933 haben die Deutschen Adolf Hitler  
zum Reichs-Kanzler gewählt.

Adolf Hitler war dann der Chef von Deutschland.

Adolf Hitler war National-Sozialist.

Die kurze Form von National-Sozialist ist: Nazi.

Hitler hat gesagt:

Juden sind **nichts** wert.

In Deutschland soll es **keine** Juden  
mehr geben.

Die Nazis haben Gesetze gegen Juden gemacht:

- Juden mussten einen gelben Stern  
an ihre Kleidung machen.  
Am Stern konnten die Menschen sehen:  
Das ist ein Jude.
- Juden durften **nicht** mehr in ihrem Beruf arbeiten.
- Jüdische Kinder durften **nicht** mehr  
in die Schule gehen.
- Juden durften nur Juden heiraten.
- Juden mussten ihre Sachen hergeben.

Dann haben die Nazis Juden verhaftet.  
Sie haben Juden in Konzentrations-Lager gebracht.  
Konzentrations-Lager waren riesige Gefängnisse.  
Die Nazis haben die Gefangenen dort gequält.  
Sie haben ihnen nur wenig zu essen gegeben.  
Die Gefangenen mussten hart arbeiten.  
Viele Gefangene sind gestorben  
an Hunger, Kälte und Krankheiten.  
Die Nazis haben viele Gefangene ermordet.  
Die meisten von ihnen waren Juden.



Diese Frauen haben überlebt.

Sie waren im Konzentrations-Lager Bergen-Belsen.

Die Verbrechen von den Nazis an den Juden  
nennt man: **Schoa**.

Das ist Hebräisch.

Hebräisch ist die Sprache in Israel.

Schoa bedeutet: große Katastrophe.

Die **Schoa** war in den Jahren 1933 bis 1945.

Juden sind überall in Europa verfolgt worden.

Die Nazis haben fast 6 Millionen Juden ermordet.

Das sind so viele Menschen wie

in Berlin und München zusammen.

Besonders schlimm war es in

Deutschland, Polen, Frankreich und Russland.

Die Nazi-Zeit hat großes Leid

über die Juden gebracht.



## Nach der Nazi-Zeit

Im Jahr 1945 war der Zweite Welt-Krieg zu Ende.

Deutschland hat den Krieg verloren.

Die Juden sind **nicht** länger verfolgt worden.

Soldaten aus Amerika, Russland, Großbritannien und

Frankreich haben die Juden befreit.

Viele Juden sind nach Israel gegangen.

Sie wollten dort leben.

Israel war ein neuer Staat für Juden.

Israel wollte **Entschädigung** von Deutschland.

Zu der Zeit gab es zwei Staaten in Deutschland:

- die Bundesrepublik Deutschland und
- die DDR.

Konrad Adenauer war damals der Bundes-Kanzler

von der Bundesrepublik Deutschland.



Diese Juden haben das Konzentrations-Lager Auschwitz überlebt.

1945 haben russische Soldaten das Konzentrations-Lager befreit.



Das heutige Gebiet von Deutschland und Israel

Im Jahr 1951 hat Konrad Adenauer eine Rede gehalten.

Er hat gesagt:

Wir Deutschen haben Verbrechen  
an den Juden begangen.

Wir müssen die Verbrechen wiedergutmachen.

Wir wollen den überlebenden Juden helfen.

Adenauer wollte den jüdischen Opfern in Israel helfen.

Und er wollte den jüdischen Opfern

in allen anderen Ländern helfen.

Deshalb haben jüdische Organisationen

die **JCC** gegründet.

6. Dezember 1951

Bundesrepublik Deutschland,  
Bez. Bundeskanzler

Herrn  
Dr. Nahum Goldmann,  
Vorsitzender der Conference of Jewish Claims  
Against Germany  
z.Zt. London

Sehr geehrter Herr Dr. Goldmann,

Unter Bezugnahme auf die Erklärung, die die Bundesregierung am 27.9.1951 im Bundestag abgab und in der sie sich bereit erklärte, mit Vertretern des jüdischen Volkes und Israels Verhandlungen wegen der Wiedergutmachung der unter dem Nazistischen Regime entstandenen Schäden aufzunehmen, möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Bundesregierung den Zeitpunkt fuer gekommen erachtet, in dem solche Verhandlungen beginnen sollten. Ich bitte Sie in Ihrer Eigenschaft als Vorsitzender der Conference of Jewish Claims Against Germany, sowohl dieser Konferenz als auch der Regierung Israels von dieser Bereitschaft Kenntnis zu geben.

Ich möchte dazu bemerken, dass die Bundesregierung in dem Problem der Wiedergutmachung vor allem auch eine moralische Verpflichtung sieht, und es fuer eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes haelt, das Moegliche zu tun, um das an dem jüdischen Volke begangene Unrecht wiedergutzumachen. Die Bundesregierung wird in diesem Zusammenhang die Moeglichkeit begruessen, durch Warenlieferung zu dem Aufbau des Staates Israel einen Beitrag zu leisten. Die Bundesregierung wird bei diesen Verhandlungen die Ansprueche, die die Regierung des Staates Israel in ihrer Note vom 12.3.51. gestellt hat, zur Grundlage der Besprechungen machen.

Mit vorzueglicher Hochachtung

Ihr ergebener

A D E N A U E R

Das ist ein Brief von Konrad Adenauer an Nachum Goldmann.

Konrad Adenauer war der deutsche Bundes-Kanzler.

Nachum Goldmann war der Vorsitzende der **JCC**.

Der Brief ist vom 6. Dezember 1951.

## Das Luxemburger Abkommen

Im Jahr 1952 haben sich Deutschland, Israel und die **JCC** getroffen.

Sie haben überlegt:

Wie kann Deutschland  
den jüdischen Opfern helfen?

Die Gespräche waren sehr schwierig.

Aber am Ende gab es eine Einigung.

Das Ergebnis war das Luxemburger Abkommen.

In dem **Abkommen** steht:

Israel bekommt von Deutschland  
Geld, Waren und Erdöl.

Die **Entschädigung** hat einen Wert  
von 3,5 Milliarden Mark.

Mark war damals die Währung  
in Deutschland.

Das Geld war wichtig für Israel.

Die Juden in Israel konnten sich damit  
ein neues Zuhause aufbauen.

In dem **Abkommen** steht auch:

- Die **JCC** bekommt Geld von Deutschland.  
Sie bekommt 450 Millionen Mark.  
Das Geld ist für die Juden  
außerhalb von Israel bestimmt.
- Die jüdischen Opfer bekommen auch  
direkt Geld von Deutschland.
- Die Nazis haben den Juden  
wertvolle Sachen geraubt.  
Die Juden bekommen ihre Sachen zurück.  
Zum Beispiel:  
Gemälde und Schmuck.
- In Deutschland soll es Gesetze  
über das Geld für die jüdischen Opfer geben.

Nun konnten alle sehen:

Deutschland kümmert sich  
um die jüdischen Opfer.

Deutschland will etwas gegen ihre Not tun.

## Was ist in der Ausstellung zu sehen?

In der Ausstellung gibt es 9 riesige Würfel.

Die Würfel sind mit Stoff bespannt.

Und sie sind beleuchtet.

Auf den Stoff sind Bilder, Grafiken und Texte gedruckt.

Die Texte sind in Deutsch und Englisch.

Sie sind **nicht** in Leichter Sprache.



Das ist eine Seite von dem Würfel Nummer 5.

Darauf sind Fotos aus dem Leben von Eva Umlauf.

Eva Umlauf hat die Nazi-Zeit überlebt.

Die Besucher lernen:

- So ist es zu dem **Abkommen** gekommen.
- Das ist seitdem passiert.  
So hat Deutschland Verantwortung übernommen.
- Und das soll in Zukunft passieren.

Die Ausstellung zeigt:

Man kann die Verbrechen **nicht** wirklich wiedergutmachen.

Da hilft auch Geld **nichts**.

Aber für Deutschland ist wichtig:

Es soll den Opfern gut gehen.

Darum will sich Deutschland auch in Zukunft bemühen.



März 2011:

Eine Besprechung über **Entschädigungen** für jüdische Opfer.

Die Männer sind von der **JCC** und vom Finanz-Ministerium.

## Wer hat die Ausstellung gemacht?

Die **JCC** und das Finanz-Ministerium haben die Ausstellung gemacht.

Das Knesset-Museum vom israelischen Parlament hat dabei geholfen.



## Wann können Sie die Ausstellung besuchen?

Datum:

vom 7. September 2022

bis zum 5. Oktober 2022

Öffnungs-Zeiten:

Montag: von 9 bis 17 Uhr

Dienstag: von 9 bis 17 Uhr

Mittwoch: von 9 bis 17 Uhr

Donnerstag: von 9 bis 17 Uhr

Freitag: von 9 bis 17 Uhr

Samstag: geschlossen

Sonntag: geschlossen

## Wo können Sie die Ausstellung anschauen?

Die Ausstellung ist im Paul-Löbe-Haus.

Bitte gehen Sie zum Haupt-Eingang.

Der Haupt-Eingang heißt auch: Eingang West.

Der Haupt-Eingang ist gegenüber vom Kanzler-Amt.

Adresse:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West

Konrad-Adenauer-Straße 1

10557 Berlin

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

## So melden Sie sich an

Wichtig:

Für die Ausstellung im Bundestag  
müssen Sie sich anmelden.

Das müssen Sie bei der Anmeldung angeben:

- Ihren Namen
- Ihr Geburts-Datum
- das Datum und die Uhrzeit  
für Ihren Besuch in der Ausstellung

So können Sie sich anmelden:

- Sie können sich telefonisch anmelden:

☎ 030 22 73 88 83

- Sie können sich mit einer E-Mail anmelden:

✉ [ausstellungen@bundestag.de](mailto:ausstellungen@bundestag.de)

- Sie können sich im Internet anmelden:

💻 [www.bundestag.de/parlamentarische\\_ausstellung](http://www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung)

## Wo finden Sie weitere Infos?

Im Internet gibt es mehr Infos

- zu der Ausstellung und
- zu den Besuchs-Möglichkeiten.

Bitte gehen Sie auf die Internet-Seite

[www.bundestag.de/ausstellung-luxemburger-abkommen](http://www.bundestag.de/ausstellung-luxemburger-abkommen).

Oder Sie verwenden den folgenden QR-Code:



Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

## Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber: Deutscher Bundestag,  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Text: Bundesministerium der Finanzen  
Gestaltung: Deutscher Bundestag,  
Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik  
Bundestags-Adler: Urheber: Professor Ludwig Gies;  
Bearbeitung 2008: büro uebele  
Text in Leichter Sprache:  
Gesellschaft für deutsche Sprache  
Prüfung: Claudia Möller, Anja Wiegand und Anna Lena  
Schubert vom Büro für Leichte Sprache – Niederrhein;  
Prüf-Moderatorin: Silvana Pasquavaglio  
Druck: Deutscher Bundestag,  
Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik  
Stand: September 2022  
© Deutscher Bundestag, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.  
[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

## Hinweis zum Daten-Schutz

Bitte beachten Sie:

Wir speichern Ihre Daten auf unserem Computer.

Wir speichern zum Beispiel

Ihren Namen und Ihre Adresse.

Aber wir schützen Ihre Daten.

Wir geben Ihre Daten an niemanden weiter.

Das heißt:

Niemand bekommt:

- Ihren Namen
- Ihre Adresse
- alle anderen Daten

Infos zum Daten-Schutz finden Sie unter:

[www.bundestag.de/datenschutz](http://www.bundestag.de/datenschutz)

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.



## Bild-Nachweis

Titel-Seite: „Adenauer unterschreibt das Luxemburger Abkommen“; Foto: Claims Conference (2017): 65 Jahre Claims Conference, S. 11

© Europäisches Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe; weitere Informationen unter: [www.inclusion-europe.eu/easy-to-read](http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read)

Seite 7: „Pflege in häuslicher Umgebung“; Foto: mit freundlicher Genehmigung des Joint Distribution Committee (JDC)

Seite 9: „Sofia Karakots, ca. 2012“; Foto: Marco Limberg

Seite 11: Karte Deutschlands Nachbarländer; Stepmap

Seite 14: „Überlebende aus Bergen-Belsen“; Foto: Claims Conference (2017): 65 Jahre Claims Conference, S. 32

Seite 16: „Überlebende bei ihrer Befreiung von Auschwitz“; Foto: Yad Vashem

Seite 17: „Karte Deutschland – Israel“; Phoenix B 1of3 auf [en.wikipedia](http://en.wikipedia.org); CC0 1.0 Verzicht auf das Copyright

Seite 19: „Schreiben Konrad Adenauers an Nachum Goldmann, 6. Dezember 1951“; Foto: Zionistisches Zentralarchiv Jerusalem

Seite 22: „Ausstellungs-Würfel Nr. 5“; Foto: BMF/JCC

Seite 24: „Gespräche zwischen JCC und Finanz-Ministerium“; Foto: Claims Conference (2017): 65 Jahre Claims Conference, S. 34

Seite 25: Logo BMF, Logo Claims Conference, Logo Wiedergutmachung

**Hier ist Platz für Notizen**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

